

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Ersh. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 23 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

N. 350.

Sonnabend, den 15. December

1860.

Dresden, den 15. December.

— Ein Erfindungspatent erhielten: der Schuhmachermeister Wimmer in Dresden auf eine verbesserte Regulirung der Stichtänge an Nähmaschinen; die Herren Boden & Söhne in Großhirsdorf bei Pulsnitz auf gewisse Verbesserungen an mechanischen Bandstühlen.

— Von heute den 15. d. M. an tritt auf der Eisenbahn Meissen-Dresden ein erweiterter Fahrplan in Kraft, durch welchen zwischen beiden Städten täglich eine gegenseitig fünfmalige directe Verbindung hergestellt wird, während seither nur drei Züge täglich verkehrten.

— Der Weihnachtsbazar verschiedener Gewerbetreibender wird in diesem Jahre nicht im Saale des Gewandhauses, sondern in dem Saale und anstoßenden Räumen des Hotel de Pologne stattfinden.

— Der diesjährige hiesige Christmarkt nimmt Mittwoch den 19. Dec. seinen Anfang und endigt Montag den 24. Dec. Abends. Der den inländischen Fabrikanten nachgelassene Grossvorkmarkt findet Montag und Dienstag den 17. und 18. Dec. statt.

— Im November d. J. wurde das Bürgerrecht der Stadt Dresden 42 Personen, darunter 12 Frauen, verliehen. Von diesen erwarben 15 Personen dasselbe wegen Ansässigmachung, die Uebrigen aber behufs der Betreibung bürgerlicher Gewerbe und Nahrungen und zwar: 1 Advocat, 1 Bürstenmachermeister, 1 Gasthofbesitzerin, 2 Gastwirthe, 3 Hebammen, 1 Inhaberin einer Privaterziehungs- und Unterrichtsanstalt, 3 Kaufleute, 1 Lackirer, 1 Lederwaarenfabrikant, 1 Lohgerbermeister, 2 Mechaniker, 1 Musikkdirector, 2 Radlermeister, 1 Obsthändler, 1 Pfeffertüchler, 1 Plazbäcker, 2 Schank- und Speisewirthe, 1 Victualienhändlerin und 1 Weinhändler.

— Wie wir hören, ist Professor Const. Stöckhardt zu Chemnitz als Director des landwirthschaftlichen Instituts in Jena berufen worden und hat diesen Ruf auch angenommen. Derselbe dürfte indes vor Ostern l. J. sein neues Amt nicht antreten.

— Die „S. Df.“ berichtet: Unsern Dresdner Mitbürgern können wir die erfreuliche Mittheilung machen, daß nach einer am Mittwoch eingegangenen Verordnung des k. Ministeriums des Innern eine wichtige und langjährige Streitfrage zu Gunsten der Bürgerschaft entschieden worden ist. Bei Feststellung des die 12. Abtheilung der allgem. St.-Ordn. umfassenden Localstatuts sollte bekanntlich den Communvertretern ihr bisher ausgeübtes Recht, die zweite Rathsstelle (Stelle des ersten Bürgermeisters) bei eintretender Erledigung nach freier Wahl zu besetzen, künftighin entzogen werden; in gleicher Weise sollte die zwischen Stadtrath und Stadtverordneten getroffene Vereinba-

— rung wegen der Austrückung der besoldeten Stadtrathsmitglieder nur insoweit Geltung erhalten, als in der Zahl der jetzigen, auf Lebenszeit angestellten Stadträthe keine Vermehrung eintritt. In beiden Punkten hat nun das k. Ministerium nach nochmaliger Erwägung und bei der ersichtlichen Uebereinstimmung beider städtischen Collegien den Wünschen der letzteren nachgegeben. Hiernach werden künftighin, auch wenn die Zahl der besoldeten Rathsmitglieder vermehrt werden sollte, immer nur die drei letzten der juristisch befähigten Stadträthe, oder falls sämtliche Mitglieder juristisch befähigt sind, die vier letzten ein Recht der Austrückung in die höhere Besoldung nach Verhältnis der Anciennität haben, wogegen die übrigen Stellen, mit Ausnahme des Oberbürgermeisters (§. 204 d. St.-O.) insgesammt nach der freien Wahl der Stadtverordneten zu besetzen sind. Wir heißen die vorstehende Entscheidung doppelt willkommen, weil einerseits die Stadtverordneten der unangenehmen Nothwendigkeit überhoben werden, sich in dieser Angelegenheit nochmals beschwerend an die Stände zu wenden, andererseits aber der bei den Stadtrathswahlen bisher eingehaltene, hin und wieder durch stadträthliche Verwahrungen angefochtene Usus von jetzt an eine feste statutarische Basis erhält.

— Zweite Soiree für Kammermusik. Das Programm brachte zuerst das Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell in E-moll von Haydn, und wurden alle drei Sätze von den Herren Blasmann, Hüllweck und Grünmacher sehr gut vorgetragen. Die edle Einfachheit dieser lieblichen Composition wirkt auf jeden Hörer erfreuend und behaglich, weshalb denn auch dieses Werk nie veraltet. — Dasselbe können wir jedoch nicht von dem darauf folgenden Quartett von Schumann sagen. Hier tritt uns nicht allein die bereits öfter erwähnte Zerissenheit der Schumann'schen Compositionen entgegen, ja wir vermischen selbst die einseitliche Form und fanden einen großen Mangel an irgend melodischen Stellen vorherrschend. Daß auch in diesem Quartett zuweilen zündende Gedanken vorkommen, wollen wir nicht in Abrede stellen, allein dieselben entschädigen nicht für manche Längen und vieles Unerquickliche. Würden nun die Herren Hüllweck, Körner, Göring, und Grünmacher diese so schwierige Composition nicht so gut vorgetragen haben, so dürfte die Aufnahme Seiten des Publikums leicht noch eine kältere gewesen sein. — Das Trio von Beethoven erfreute dafür wieder um so mehr und erfreute sich mit Recht des lebhaftesten Beifalls. — Schließlich dürfen wir obengenannten Herren noch den Wunsch aussprechen, uns recht bald mit dem Vortrag eines Quartetts von Ries, Bedea, Spohr oder Romberg zu erfreuen, da diese Componisten des Schönen viel und in der Auswahl gewiß Vortreffliches geschrieben haben.

Als etwas Neues
Melisinterzen, a Baguet
Nr. 7, Rgr.
pr. Stunde kostet eine Blamme 1 1/2 Pfennig.

Instruktion
Lhr. bei
Schlag.

wegen Localveränderung
Das Circuliren der Bilder wird prompt und gratis besorgt
Dobnaische Gasse
Nr. 15.

C. Barthel, Vergolder,
Dobnaische Gasse
Nr. 15.